

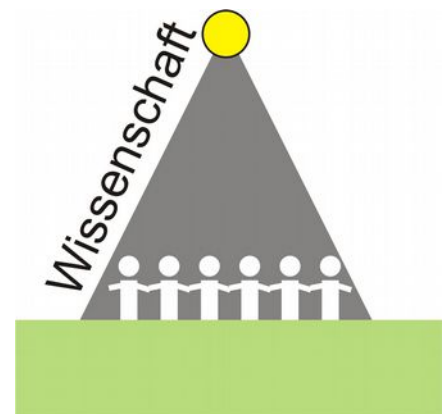


**Wissenschaft**

Experimentieren und beobachten, wie etwas funktioniert, hat mich schon als Kind fasziniert. Ob das in der Natur oder in der Technik war, zu begreifen, wie das eine mit dem anderen zusammenhängt. Das ist es, was Wissenschaft ausmacht, die Gesetzmäßigkeiten zu erkennen und daraus Formeln ableiten, die es erlauben Ereignisse voraus zu berechnen. Da wird z.B. ein Schiff gebaut und zuversichtlich zu Wasser gelassen. Es wird nicht nur nicht untergehen, sondern die Ingenieure konnten genau voraussagen, wie weit es eintauchen wird.

Wir sind weit davon entfernt alles zu verstehen oder berechnen zu können, aber viele neugierige Menschen bleiben dran, tragen ihre Kenntnisse und Erfahrungen zusammen bis sich eine Vermutung zur Gewissheit gefestigt hat.

Dabei erstaunt, dass diese Vorgehensweise: Durch wiederholtes Messen und Vergleichen zu einem gesicherten Ergebnis zu kommen, noch recht jung ist.



Das veranschaulicht Vishal Mangalwadi. Er spricht über die Bedeutung der Bibel als kulturprägende Kraft in 10 Videos "Fundamente" : [https://www.youtube.com/watch?v=HF-f285U-W8&list=PLwBfDPNE4CoYZ8X-\\_q\\_FqybIrhFi\\_dXIu](https://www.youtube.com/watch?v=HF-f285U-W8&list=PLwBfDPNE4CoYZ8X-_q_FqybIrhFi_dXIu) Speziell in Folge 7: Wie die Reformation zum Antrieb der wissenschaftlichen Epoche wurde.



Wissenschaft hat ihre Grenzen. Dabei fallen mir besonders zwei ein:

- Die Erforschung dieser Welt geht immer weiter in größere Dimensionen ohne dass ein Ende in Sicht ist.
- Auch die Suche nach immer kleineren Teilchen ist noch in vollem Gange.

Ebenso ist das Verständnis von belebten Körpern und seelischen Vorgängen so komplex, dass keine abschließende Beurteilung möglich ist.

- Da Wissenschaft darauf angewiesen ist, wiederkehrende Phänomene zu messen, entziehen sich spontane, einmalige Ereignisse ihrer Methodik. Ihre Werkzeuge sind auch völlig ungeeignet, um Geschehen aus dem Übernatürlichen zu erfassen.

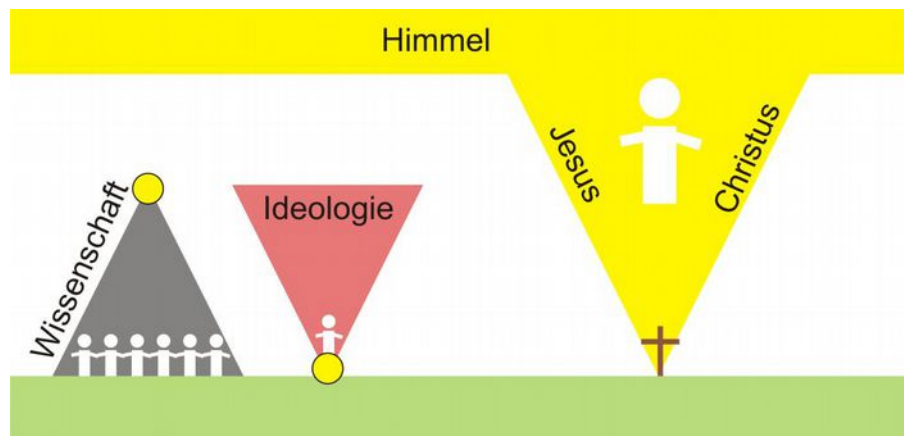
Im Gegensatz zur Wissenschaft, die auf der empirischen Messung und Logik von weltweit vielen Menschen basiert, ist eine Ideologie meist das Produkt eines Einzelnen oder einer begrenzten Gruppe. Sie stellt eine Behauptung auf, dass eine Entwicklung zu höheren Sphären, z.B. im Kommunismus bis zum Paradies, möglich sei.

Das sieht aus wie eine auf dem Kopf stehende Pyramide und erfordert von seinen Anhängern immenses Vertrauen in ihren Gründer.

Trotzdem ist das für viele Menschen sehr anziehend, da

eine Sehnsucht über dieses Leben hinaus zu Gottes Welt weist.

Es ist wie eine Imitation von dem, was am Kreuz durch Jesus geschehen ist. Der grundlegende Unterschied dabei: Jesus ist Gottes Sohn und im Himmel verankert. So sagt er ja in *Joh 18,36 ... Mein Reich ist nicht von dieser Welt*



Zusammengefasst:

Diese Erde hat Gott seinen Menschen anvertraut, um sie zu erforschen, zu bebauen und zu bewahren. Die Wissenschaft ist die Entdeckungsreise in Gottes Schöpferwerkstatt.

Eine Ideologie oder Religion stützt sich auf Behauptungen von wenigen Menschen, wird nicht bis zum Himmel kommen und muss irgendwann zwangsläufig kippen.

Leider vermischen sich in unserer Zeit Ideologien und sogenannte Wissenschaften zu diffusen Gedankengebilden. Ein Beispiel davon ist die Evolution-Theorie von Darwin, die inzwischen widerlegt ist, aber trotzdem als wissenschaftliche Lehre im Schulunterricht etabliert wurde.

Der Glaube an Jesus gründet in den Aussagen der Bibel, die wie Jesus vom Vater kommen und zu ihm zurückkehren. Was nicht von Gott kommt und zu ihm hinführt ist nur Religion oder Ideologie.

(M)

## **Spiele**

Unsere ganze Kultur ist aus "Wissen" angelegt.

Wie oft habe ich in der Kindheit die Frage gehört, und manchmal beschämt meinen Kopf gesenkt: "Was, das weißt du nicht?"

Eltern aus der Mittelschicht wollen ihre Kinder fördern durch Erlernen verschiedenster Fähigkeiten, sportlich, künstlerisch, technisch, gut so!

Manchmal vergessen sie aber eines: Dass der Schöpfer ihren Kindern ein wunderbares Programm in ihre Seele eingebaut hat, das Spiel.

Bei jedem Kind ist das Spiel sehr individuell und zeigt, wie es die Welt um sich her wahrnimmt.

Bitte nicht stören, hier wird gespielt!

Das muss man manchen Eltern zurufen. Hier ist die Plattform für Einüben von Leben für morgen und übermorgen.

Das geflügelte Wort: "Wissen ist Macht", mag seine Berechtigung haben, aber tief im Menschen ruht eine andere Schiene, die seine Person ausmacht und unterschiedlichste Regionen aufschließt, Leben zu lernen, im Spiel.

Wissen und Wissenschaft ist nötig, und auch sie weisen auf einen verborgenen Schöpfer hin. Wie sehr findest du aber auch seine Abdrücke in seinen Geschöpfen, so deutlich in den Kleinen, ihrem Spiel und ihren Worten. Zusammenfassend mag das Wort von Kierkegaard uns noch weiter Impulse geben:

Gott nötig zu haben, ist des Menschen höchste Vollkommenheit.

(N)